



SICHERE BINDUNG, BINDUNGSPROBLEME UND PRÄVENTION IM KONTEXT FRÜHER HILFEN



Organisation

Ort

Haus der Region
Raum N001
Hildesheimerstr. 18
30169 Hannover



Das Haus der Region ist mit den Stadtbahnlinien 1,2,4,5,6,8,10,11 und 17, Station Aegidientorplatz, zu erreichen.

Zeit

Freitag, 16. Mai 2014 von 9 bis 13 Uhr.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte, die mit Kindern und (werdenden) Eltern arbeiten.

Kosten

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Anmeldung

Die verbindliche Anmeldung senden Sie bitte **bis zum 13. Mai** unter Verwendung* des anliegenden Formulars und des Betreffs *„Anmeldung Sichere Bindung“* per Email an:

holger.nieberg@region-hannover.de

* Formular bitte auf Ihrem Rechner speichern und erst dann zurücksenden!

Kontakt und Fragen

Region Hannover
Fachbereich Jugend
Dr. Holger Nieberg
Hildesheimerstr. 18
30169 Hannover
Telefon: 0511 - 616 22 719

Gefördert durch die Bundesinitiative Frühe Hilfen



Niedersächsisches Landesamt
für Soziales, Jugend und Familie



SICHERE BINDUNG, BINDUNGSPROBLEME UND PRÄVENTION IM KONTEXT FRÜHER HILFEN

FACHTAG DES PROJEKTS FRÜHE HILFEN – FRÜHE CHANCEN

Freitag, 16. Mai 2014, 9 bis 13 Uhr
im Haus der Region



Region Hannover

Veranstaltungsrahmen

Die Veranstaltung ist ein Angebot des Projekts „*Frühe Hilfen – Frühe Chancen*“ des Fachbereichs Jugend der Region Hannover.

Im Rahmen des Projekts werden lokale Netzwerke Früher Hilfen in Kooperation mit den Kommunen der Region Hannover gestärkt und ausgebaut.

Ziele des Projekts sind unter anderem, vorhandene Angebote (der Jugendhilfe, des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens) für (werdende) Eltern mit Kindern von 0-6 Jahren zu erfassen, sie hinsichtlich des Nutzens einzuordnen und eine Bedarfsanalyse durchzuführen, um mittel- und langfristig eine sozialraumorientierte und bedarfsgerechte Versorgung Früher Hilfen in der Region Hannover bereitzustellen.

Das Thema der „Sicheren Bindung“ wird für die Förderung einer gesunden und chancengerechten Entwicklung von Kindern als elementar erachtet.

Referent



Dr. med. habil., Privatdozent Karl Heinz Brisch, ist Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Psychiatrie, Psychosomatische Medizin, Nervenheilkunde, Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Gruppen.

Er leitet als Oberarzt die Abteilung Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie an der Kinderklinik und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital der Ludwig-Maximilian-Universität München. Er ist Dozent sowie Lehr- und Kontrollanalytiker am Psychoanalytischen Institut Stuttgart.

ABSTRACT

Die Entwicklung einer sicheren emotionalen Bindung eines Kindes an seine Eltern wird heute als ein bedeutender Schutzfaktor in der kindlichen Entwicklung betrachtet.

Wie diese Entwicklung auf den Weg kommt, wie Probleme entstehen und welche Lösungen möglich sind, wird am Fachtag mit vielen Videobeispielen anschaulich erläutert.

Die gesunde, sichere Bindungsentwicklung ist durch vielfältige Einflüsse stöbar. Unverarbeitete traumatische Erfahrungen der Eltern und/oder des Kindes können zur Entwicklung von Bindungsdesorganisation und Bindungsstörungen führen.

Aus prospektiven Längsschnittstudien ist bekannt, dass sich Bindungsstörungen im Kindergartenalter nicht „auswachsen“, sondern ohne soziale, pädagogische und therapeutische Hilfen in der Regel eine Tendenz zu Verschlimmerung zeigen. Bereits bindungsgestörte Krippen- und Kindergartenkinder fallen im Schulalter und der Pubertät oft durch noch ausgeprägtere Störungen in ihrem sozialen Verhalten auf, die im weiteren Verlauf schlimmstenfalls mit Schulversagen wegen Schulausschluss sowie mit dissozialen bis kriminellen Entwicklungen einhergehen können.

Da psychische Symptome und Störungsbilder in manchen Familien von Generation zu Generation scheinbar wie „vererbt“ weitergegeben werden, ist es dringend notwendig, präventive Maßnahmen schon sehr früh mit Beginn und im Verlauf der Schwangerschaft und der frühen Kindheit einzusetzen. Auf diese Weise können langfristig psychopathologische Entwicklungsstörungen von Kindern und Jugendlichen verhindert werden. Es werden Möglichkeiten der Unterbrechung dieser transgenerationalen „Teufelskreise“ durch die Frühen Hilfen im Rahmen von Prävention und Therapie aufgezeigt.

Die vom Referenten entwickelten Präventionsprogramme „SAFE® - Sichere Ausbildung für Eltern“ sowie „B.A.S.E.® - Babywatching“ werden praxisnah dargestellt.



PROGRAMM

09:00 Uhr: Ankommen und Anmeldung

09:30 Uhr: Begrüßung

Erwin Jordan

Dezernent für Soziale Infrastruktur
der Region Hannover

Alisa Bach

Fachbereichsleiterin des Fachbereichs Jugend
der Region Hannover

10:00 Uhr: Sichere Bindung (Teil 1)

PD Dr. Karl Heinz Brisch

11:30 Uhr: Pause bei Obst und Getränken

11:45 Uhr: Sichere Bindung (Teil 2)

PD Dr. Karl Heinz Brisch

13:00 Uhr: Ausklang bei Suppe und Brot

HANNOVER



Region Hannover